

Tagungsort:

Internationales Begegnungszentrum (IBZ) der TU Dortmund
Emil-Figge-Straße 59, 44227 Dortmund

Informationen zum Tagungsort unter:

http://www.aaa.tu-dortmund.de/cms/de/AAA/Internationales_Begegnungszentrum_IBZ/index.html

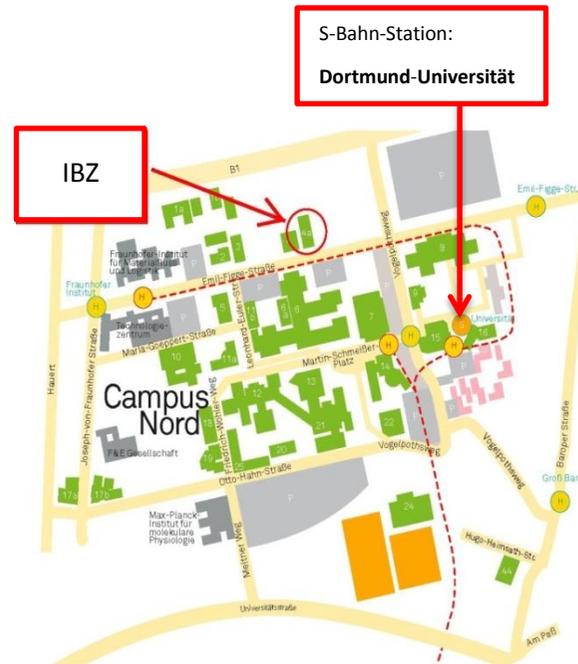
Die Teilnahme an der Tagung ist kostenlos. Es werden keine Tagungsgebühren erhoben.

Anmeldung zur Tagung bitte bis 12.9.2013 per Email an:
Nilguen.Daglar-Sezer@fk12.tu-dortmund.de

Informationen zu Hotels in Dortmund:

<http://www.dortmund-tourismus.de/suchen-buchen/unterkuenfte/hotelbuchung.html>

Anreiseskizze IBZ



Anreise mit dem Auto

Der Campus der Technischen Universität Dortmund liegt in der Nähe des Autobahnkreuzes Dortmund West, an welchem die Sauerlandlinie A45 (Frankfurt-Dortmund) den Ruhrschnellweg B1 / A40 kreuzt. Die günstigste Autobahnabfahrt zum Tagungsort finden Sie auf der B1 / A40 in Dortmund-Dorstfeld.

Anreise mit der Bahn

Die TU Dortmund besitzt auf dem Campus Nord eine eigene S-Bahn-Station ("Dortmund Universität"). Von dort aus fährt die S-Bahn-Linie S1 im 20- oder 30-Minuten-Takt zum Hauptbahnhof Dortmund und in der Gegenrichtung zum Hauptbahnhof Düsseldorf über den „Bahnhof Düsseldorf Flughafen“.

Von der Dortmunder Innenstadt kann man auch mit dem Bus, der U-Bahn oder der Straßenbahn zur Technischen Universität gelangen, indem man vom Hauptbahnhof mit den U-Bahn-Linien 41, 45, 47 oder 49 zur Haltestelle "Stadtgarten" fährt, von dort aus die U42 bis zur Haltestelle "An der Palmweide" nimmt und letztlich mit den Bussen 445, 447 und 462 bis zur Haltestelle "Dortmund Universität S" fährt.

Körperwissen II: Alter(n) und vergängliche Körper

Gemeinsame Tagung der Sektionen „Soziologie
des Körpers und des Sports“ und
„Wissenssoziologie“ der Deutschen Gesellschaft
für Soziologie

TU Dortmund, 19. bis 20. September 2013

Organisation: Reiner Keller & Michael Meuser

- PROGRAMM -

Im Jahre 2009 hat eine erste gemeinsame Tagung der beiden Sektionen unter dem Titel „Körperwissen“ die möglichen Schnittstellen soziologischen Fragens ausgelotet, die sich in Bezug auf das „Wissen vom Körper“ und das „Wissen des Körpers“ ergeben. Die Anschlussstagung greift diese Thematik auf und fokussiert das Erleben, das Erfahren und den Umgang mit Alter(n) und der Vergänglichkeit des Körpers in der Gegenwart.

Der Prozess des Alterns wird in vielfältiger Weise leiblich gespürt. Im Zuge des fortschreitenden Alterns werden die Individuen der Vergänglichkeit ihres Körpers in wachsendem Maße gewahrt. In einer Inszenierungsgesellschaft, in der dem – fitten und funktionstüchtigen – Körper eine hohe Bedeutung für soziale Anerkennung zukommt, sind die Individuen umgekehrt in wachsendem Maße aufgerufen, aktiv gegen drohende körperliche Beeinträchtigungen anzugehen. In den Anrufungen des Anti-Aging oder den Verheißungen und Verpflichtungen eines „successful aging“ kommt zum Ausdruck, dass die Auseinandersetzung mit dem (eigenen) Körper ein zentrales Element spätmoderner Identitätsarbeit ist.

Die Vorstellung eines erfolgreichen Alterns ist allerdings auch von dem für die okzidentale Moderne charakteristischen Körper-Geist-Dualismus geprägt, welcher den Körper als dem rationalen Selbst untergeordnet und verfügbar begreift. Umso einschneidender werden die mit zunehmendem Alter häufiger werdenden, durch die Materialität des Körpers bedingten Erfahrungen der Grenzen der Verfügbarkeit und Gestaltbarkeit erlebt. Vor dem Hintergrund der Entwicklungen der Medizin und in Einklang mit den Gestaltbarkeitserwartungen und -ansprüchen einer individualisierten Gesellschaft werden altersbedingte Beeinträchtigungen körperlicher Funktionen jedoch immer weniger als Ausdruck einer natürlichen Ordnung gesehen. Gleichwohl verweisen die im Zuge des Alterns sich häufenden Erfahrungen einer „spürbaren Widerständigkeit“ (Gugutzer) des Leibes gegen den Willen auf eine nicht hintergehbare Materialität des Körpers, die allerdings nicht (nur) als vorsoziale Gegebenheit zu konzipieren, sondern in kulturelle Diskurse und soziale Praktiken eingelassen ist.

Donnerstag, 19.9.2013

- 13:30 – 14:15** **Begrüßung, Einführung**
Reiner Keller & Michael Meuser
- 14:15 – 15:00** **Beauty has no age limits?! Körperbilder im Alter**
Tina Denninger
- 15:00 – 15:20** **Pause**
- 15:20 – 16:05** **Anti-Aging als körperliche Inszenierung der „bewussten Lebensführung“**
Frank Adloff, Kai Brauer & Larissa Pfaller
- 16:05 – 16:50** **„Eigentlich sollte jeder so sterben, wie ihn Gott geschaffen hat ...“ – Fallstudien zum Verhältnis von Körperwissen, Schönheit und Medien im Lebensverlauf**
Dagmar Hoffmann & Wolfgang Reißmann
- 16:50 – 17:15** **Pause**
- 17:15 – 18:00** **Körperlichkeit erzählen – Zum Erleben des Alter(n)s von Wiener/innen im Ruhestand**
Grit Höppner
- 18.00 – 18:45** **Konstruktion(en) von ‚Körper‘ und ‚Alter(n)‘ im öffentlich-massenmedialen Diskurs über „männliche Wechseljahre“. Eine wissenssoziologische Diskursanalyse anhand ausgewählter Print- und Online-Medien**
Mario Kunczicky
- 18:45 – 19:30** **Mitgliederversammlung der Sektion „Soziologie des Körpers und des Sports“**

Freitag, 20.9.2013

- 9:30 – 10:15** **Körperlichkeit „vor der Zeit“: Altersbilder im Körpererleben chronisch Kranker**
Ulrike Manz
- 10:15 – 11:00** **Schmerznormalisieren als Alltag bei Hochbetagten**
Stefan Dreßke & Teslihan Ayalp
- 11:00 – 11:30** **Pause**
- 11:30 – 12:15** **Von der chronisch degenerativen Systemkrankheit zum Haupterkrankungsrisiko. Wissen über Alter(n) im Umfeld der deutschen Anti-Aging Medizin**
Mone Spindler
- 12:15 – 13:00** **Die unerbittliche Gegenwärtigkeit der Vergänglichkeit des Körpers. Zur Entsinnung eines Menschen im sogenannten Wachkoma**
Ronald Hitzler & Henny Annette Grewe
- 13:00 – 13:45** **Körperwissen und Todesnähe. Bilder des Alterns – Gewissheit des Sterbens**
Thorsten Benkel & Matthias Meitzler